

Brockes, Barthold Heinrich: Zur Flos admirabilis (1736)

- 1 Gehab dich wol, geliebte Blume, des Gartens kurtze
 Zier und Ehr',
- 2 Mit deiner Farben Glantz und Schein!
- 3 Ich seh' dich nun und nimmermehr.
- 4 Die Stunde, da du must vergehn, bricht bald heran, sie
- 5 Und eben, da ich mit dir rede, bricht sie herein, sie ist
- 6 Du wickelst dich in dich zusammen, verschrumpfst, ver-
- 7 Verwelckst, verkömmst, verdirbest gantz,
- 8 Und zwar so schleunig und so schnell, daß jedermann,
- 9 Die grosse Flüchtigkeit nicht gnug bewundern kann.

- 10 Nun scheint zwar deine kurtze Dauer und dein so
- 11 Bedaurens-mehr als Wundersns-wehrt; allein, wenn man
- 12 Daß dein Vergehen andren Blumen nur gleichsam Platz
- 13 So fühlet und empfindet man nicht nur, daß ihr verge-
- 14 Weil immer andre wieder da, die euer kaum vermercktes
- 15 Ersetzen, und, so wie es auch bey uns nicht weniger
- 16 Die Stelle wiederum bekleiden;
- 17 Es zeigt vielmehr, geliebte Blumen, da ihr so kurtze Zeit
- 18 Und gleichsam, mit nie stillen Schritten, nur andern aus

- 19 Uns von des grossen Schöpfers Wercken und von dem
- 20 Wie er so unerschöpflich sey, uns eine neu und wahre
- 21 Es kostet ihr sehr wenig Müh, viel Millionen zu formiren.
- 22 Man kann demnach und muß, mit Recht, so wol beym
- 23 Als bey der Zeugung, liebste Blume, den Schöpfer der